

US-EMBARGO

Der chinesische Smartphone-Hersteller und Netzwerkausrüster kämpft mit ernststen Problemen. Mitte April hat US-Präsident Donald Trump ein Embargo gegen ZTE verhängt. Der Grund: Das Unternehmen hat den Iran und Nordkorea mit Produkten beliefert und damit gegen Handelssanktionen verstoßen. Die Folge: US-Unternehmen sollten sieben Jahre keine Produkte mehr an ZTE liefern dürfen – Intel und Qualcomm keine Chips, Google kein Android. Zwar hat Trump das Embargo Mitte Mai gegen Auflagen bereits wieder für obsolet erklärt, doch der US-Kongress muss der Aufhebung erst noch zustimmen. Und hier regt sich Widerstand, sowohl von republikanischer als auch von demokratischer Seite. Im Raum stehen neben Sanktionsverstößen auch Spionagevorwürfe, die bereits unter der Obama-Regierung Thema waren. Für die Käufer von ZTE-Smartphones hat das schlimme Folgen: Die Update-Server wurden abgeschaltet, die deutsche Webseite ebenfalls. Wie es in der Angelegenheit weitergeht, steht im Moment leider in den Sternen. (mk)

ZTE



DOPPELSCREEN

Eine interessante Neuheit hat Asus auf der diesjährigen Computex vorgestellt: ein Notebook, das statt einem klassischen Touchpad ein interaktives Screenpad mitbringt, das je nach Anwendung und Situation unterschiedliche Inhalte und Auswahlmöglichkeiten anzeigt – zum Beispiel einen Nummernblock oder App-Launcher, Shortcuts oder Smartphone-Funktionen. Das innovative Bedienkonzept des Zenbook Pro 15 (UX580) erinnert ein wenig an die Touch Bar von Apples Macbook Pro, das Display ist allerdings größer und ergonomisch günstiger angeordnet. Nicht besonders günstig ist dagegen der Preis, den Asus für das bereits verfügbare stylische Ultrabook aufruft: Schon in der Grundausstattung kostet es 1599 Euro. (rm)

NEUHEITEN-REIGEN VON AVM

Anlässlich der Messen CEBIT und ANGAcom stellte AVM eine Reihe von Neuheiten vor. Im Zentrum stand die Ankündigung von Fritz OS 7, das zunächst fürs Topmodell Fritzbox 7590 und dann Zug um Zug für weitere Fritzboxen bereitgestellt werden soll.

Verbessern soll die neue Firmware vor allem das Zusammenspiel mit anderen Geräten – so ermöglicht ein erweitertes Band-Steering (WLAN-Standards 11k und 11v) effizienteren Mesh-Betrieb durch schnellere Wechsel des Frequenzbands. Ältere oder zu

diesem Zweck nachgekaupte Fritzboxen lassen sich als Repeater konfigurieren und erhöhen so im Mesh-Verbund zum Beispiel die Anzahl unterstützter DECT-Telefone oder Smart-Home-Komponenten. Dank der DECT-ULE-Erweiterung HAN FUN (Home Area Network Functional) werden mehr Smart-Home-Geräte unterstützt, für die es zudem umfangreichere Einstellungsmöglichkeiten gibt.

Auch neue AVM-Hardware

Wer neu in den Mesh-Komfort von AVM einsteigen möchte, erhält ab Sommer ein Bundle aus Fritzbox 7590 und FritzWLAN-Repeater 1750E zum Sonderpreis. Die Ersparnis gegenüber den Einzel-UVPs soll rund 60 Euro betragen. Und für Kabelkunden präsentierte AVM die neue Fritzbox 6591 Cable (Foto), die DOCSIS 3.1 bis zu 6 GBit/s im Downstream und 2 GBit/s im Upstream unterstützt. Hinzu kommen WLAN 11ac+n mit 4x4 MIMO, Gigabit-LAN, USB 3.0 und die neuesten Heimnetz-, Telefonie- und Smart-Home-Funktionen. Die Box ist zunächst nur über Kabelprovider erhältlich. (hr)

DOCSIS
3.1



ECHT EASY!

Displayschutzgläser aufbringen ist meist ein mühsames Geschäft. Nicht so mit dem neuen Montagerahmen, der ab sofort den Real-Glass-3D-Produkten des deutschen Herstellers Displex für die Topmodelle von Apple und Samsung beiliegt: Smartphone putzen, Rahmen draufklippen, Echtglas einlegen – passt! Die Preise liegen je nach Smartphone-Größe bei 24,99 oder 29,99 Euro. Das Angebot wird laufend erweitert. (mk)

connect Praxistest ★★★★★